

7. Sekundärliteratur

Geschichte der Evangelischen Mission. Bd. 2, Abth. 1.

Wiggers, Julius

Hamburg [u.a.], 1846

d. Das Gebiet der Nigermündungen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Aſſanti, Badagry (Eſklavenküſte) und Abokuta, mit 9 Kapellen, 17 anderen Predigtplätzen, 8 Miſſionären, 12 Katechiſten, 47 Wochenschullehrern, 23 Localpredigern, 751 vollen Gemeindegliedern, 743 Schülern und 3075 Theilnehmern am öffentlichen Gottesdienſt. In der Hauptſtadt der Aſſanti, wo früher an dem großen heidniſchen Jahresfeſte Ströme von Menſchenblut, im eigentlichen Sinne des Wortes, vergoſſen wurden, ward 1844 nur ein Einziger, und zwar ein Verbrecher hingerichtet.

d. Das Gebiet der Nigermündungen.

J. F. Schöen, Tagebuch von einer Reiſe im Nigerſtrom mit der Nigerexpedition im J. 1841: Baſ. M. Mag. 1845. S. 1.

Die von der am 23. Juli 1839 gebildeten Afrikanischen Civilisationsgeſellſchaft zu London 1841 veranſtaltete Nigerexpedition entſprach zwar den Erwartungen nicht, welche ſich an dieſelbe knüpften, hat jedoch manche neue Kunde über dieſe Gegenden verbreitet und manche Beſtrebungen hervorgerufen, welche große Hoffnungen für die Zukunft zu erwecken geeignet ſind. Zwei Miſſionäre der kirchlichen Geſellſchaft, unter dieſen der zu Baſel gebildete Schöen, waren Theilnehmer an der Expedition. Zwei Engliſche Baptiſtenprediger, von welchen der eine zugleich ein Arzt war, erhielten von ihrer Geſellſchaft den Auftrag, von der Inſel Fernando Po aus die Ergebniſſe der Unternehmung abzuwarten und die günſtige Zeit zu erſehen, um von da aus in das Innere des Landes vorzudringen. Dieſelben ſind, nach einem Beſuche bei den Camerons (Kamaruns) an der Küſte des Feſtlandes, ſeitdem auf Fernando Po geblieben, wo ſie zwar den Greuel der Menſchenopfer zu bekämpfen, übrigens aber an den Einwohnern, etwa 12,000 an der Zahl, ein in kindiſcher Luſt ihnen zuhörendes Negervolk fanden, welches ihnen ein Dankopfer in Vögeln und Palmwein brachte, als ſie von der Ohnmacht ihrer Zauberer ſprachen, und die Worte der Miſſionäre mit dem Ruſe aufnahmen: „Was ein Weiſer ſagt, das müſſen wir glauben.“ Die Schulen nahmen an mehreren Orten einen guten Fortgang und 1842 konnten ſchon einige Tauſen

vollzogen werden. Auch auf dem gegenüberliegenden Festlande wurde 1843 eine Station errichtet, indem unter den Fubus ein Stück Land gekauft und zwei Häuser gebauet wurden, um welche ein Dorf sich gestaltete, wo schon acht Personen getauft worden sind. Die jetzigen Englischen Baptistenstationen sind Fernando Po, Calabar und Bimbia, nebst 6 Nebenstationen, und das Missionspersonale besteht aus 8 Missionären, darunter ein Arzt, 7 Lehrern und 15 Frauen. Die Gemeinde zu Clarence auf Fernando Po zählt über 80 Mitglieder, welche einen ansehnlichen Beitrag zur Unterhaltung ihres Predigers leisten und unter sich auch einen Hilfsverein der Anti-Slavery-Society errichtet haben.

e. Senegambien.

In Senegambien haben Portugiesen, Franzosen und Engländer Handelsniederlassungen gegründet, die letzteren am Gambiasflusse, in dessen Nähe daher auch die Englischen Missionen sich einen Wirkungskreis gesucht haben. Die Bevölkerung Senegambien's besteht aus Saluffen, Fuhlahs und Mandingos. Die ersteren haben die Küste inne, auf welche sie von den Fuhlahs beschränkt sind. Diese, in einem großen Bogen von Norden nach Süden sich um die Saluffen herumziehend, sind ein zahlreiches, in Städten wohnendes, auch Landbau und Viehzucht treibendes Volk, von mildem, sanftem und friedliebendem Wesen. Ihre Sprache ist wegen ihres gefälligen Lautes mit dem Italienischen verglichen worden und sie wissen sich der Rede mit gewinnender Kraft zu bedienen. Ein großer Theil ist durch die Mandingos zum Islam bekehrt worden. Diese letzteren sind auf dem Nordabhange des inneren Hochlandes, wie die Fuhlahs auf der Westseite, das herrschende Volk, welches sich von da in allen Richtungen, theils erobernd, theils in der Gestalt von Kolonisten und Handelsleuten über die Nachbarländer ergossen hat und in diesen, wenn auch nicht die größte Masse, so doch den wohlhabendsten, geistig hervorragendsten und einflussreichsten Theil der Bevölkerung bildet. Sie sind heller an Farbe als die übrigen Neger, von schöner, schlanker und großer Gestalt und